

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Gegenstand.....	1
1.1.1	Phänomenbeschreibung	1
1.2	Zielsetzung.....	3
1.3	Zum theoretischen Ansatz der Arbeit.....	5
1.4	Zum Vorgehen	10
1.4.1	Zur Reichweite der Methode	15
1.5	Ausblick auf die weitere Vorgehensweise	16
1.6	Verwendete Zeichen	17
1.6.1	Zur Verwendung von Anführungszeichen	17
1.6.2	Verwendete Sonderzeichen in den Transkriptionen	17
2	Zur Behandlung von Paraphrasen in der Literatur	18
2.1	Paraphrasen als Mittel sprachwissenschaftlicher Analyse.....	20
2.2	Kontext-Paraphrasen.....	23
2.2.1	Zur verständnissichernden Leistung von Paraphrasen.....	25
2.2.2	Zur Rolle sprachlicher Mittel	26
2.3	Paraphrasen als Verfahren der Textkonstitution	28
2.4	Zur sprachlichen Etablierung von Paraphraserelationen	32
2.5	Paraphrasen als Textkonstitutionshandlungen	35
2.6	Untersuchungen zur gesprächsorganisierenden Funktion von Paraphrasen.....	39
2.7	Zur Untersuchung von Paraphrasen in Institutionen.....	40
2.7.1	Paraphrasen in Beratungs- und Therapiediskursen.....	40
2.7.2	Paraphrasen in Argumentationen	43
2.7.3	Paraphrasen in der Bürger-Verwaltungs-Kommunikation.....	46
2.8	Textreproduktion	48
2.9	Wiederholen im weiteren Sinne	53
3	Reformulierende Handlungen	57
3.1	Zu Formulierungsprozessen	58
3.1.1	Zum Konzept der »Herstellungshandlung«.....	60
3.2	Zur sprecherseitigen Orientierung in den »Grundlagen einer Theorie des FORMULIERENS«.....	62
3.2.1	Zur Verwendungsgeschichte des Ausdrucks »Formulieren«.....	64
3.3	Zum Konzept des propositionalen Gehalts	68

3.3.1	»Propositionaler Gehalt« als Kern einer erweiterten Bedeutungstheorie	71
3.3.2	Zum Zusammenhang von Sprechsituation und propositionalem Gehalt.....	73
3.3.3	»Propositionaler Gehalt« in funktionaler Perspektive	75
3.3.4	Zur Bedeutung des Hörers für die sprachliche Form	79
3.4	Zum Verhältnis von sprachlicher Form und reformulierenden Handlungen	82
4	Zum Corpus der Arbeit	84
4.1	Präsentation der untersuchten Diskurse	84
4.2	Entscheidungsfindungsdiskurse	85
4.2.1	Diskurse zwischen Arzt und Patient.....	85
4.2.1.1	»Hypertonus«	86
4.2.1.2	»Venenentzündung«	87
4.2.1.3	»Darmbeschwerden«.....	87
4.2.1.4	»Blasenentzündung«.....	88
4.2.1.5	»Myom«	88
4.2.2	Kommunikation vor Gericht.....	89
4.2.2.1	»Trunkenheit im Verkehr«.....	89
4.3	Problemlösungsdiskurse	90
4.3.1	Telefonische Lebensberatungen	90
4.3.1.1	»Schauspielprüfung«	90
4.3.1.2	»Gutachten«	91
4.3.2	Lehr-Lern-Diskurs	92
4.3.2.1	»Kurt und die Krokodiler«.....	92
4.4	Wissensgenerierungsdiskurs.....	93
4.4.1	»Textproduktion«	93
5	Umformulieren	94
5.1	Umformulieren in der schulischen Kommunikation	95
5.1.1	Formulieren als Aufgabe	96
5.1.2	Sequentielles Umformulieren	103
5.1.3	Sequentielles und serielles Umformulieren.....	106
5.1.4	Umformulieren einer Lehrerfrage.....	106
5.1.4.1	Die Fokusbildung der SchülerInnen	109
5.1.4.2	Neurelationieren von Vorwissen und Wissensdefizit	111
5.1.5	Seriell Umformulieren.....	113
5.1.6	Umformulieren und Verständnissicherung	114

5.1.7	Zur Beziehung von Umformulieren und Bezugshandlung ..	116
5.1.8	Zum Handlungscharakter des Umformulierens.....	119
5.1.9	Zur Funktion sequentiellen Umformulierens im Lehr-Lern-Diskurs	121
5.2	Umformulieren in telefonischen Beratungsgesprächen	123
5.2.1	Zur Konstellation der Beratung	123
5.2.2	Zerlegen des Problems - die Fragen des Ratgebenden.....	124
5.2.3	Verändern der Klientenperspektive	127
5.2.3.1	Fokussieren auf die Problembearbeitung	128
5.2.3.2	Korrigieren einer Resignation	130
5.2.4	Umformulieren didaktischer Fragen.....	131
5.2.5	Umformulieren in Problemdarstellungen	133
5.2.6	Zur Relation zwischen Ratschlag und Leidensgeschichte ..	135
5.2.7	Umformulieren eines Skandalons.....	137
5.2.8	Zur Funktion sprecherseitigen Umformulierens in Beratungsgesprächen	140
5.2.9	Zur Vorgeschichte sequentiellen und seriellen Umformulierens	140
5.3	Umformulieren im Interview	141
5.3.1	Konstellationen der Wissenselizitierung im Interview	142
5.3.2	Umformulieren einer Interviewfrage	143
5.3.3	Modifizieren von Inskriptionen einer Sprechhandlung	144
5.3.4	Funktionen des Umformulierens im Interview	148
5.4	Umformulieren in der Arzt-Patienten-Kommunikation ...	148
5.4.1	Zur Konstellation der Entscheidungsfindung.....	149
5.4.2	Umformulieren beim Verbalisieren einer Schmerzintensität.....	150
5.4.3	Umformulieren einer Lokalangabe.....	154
5.4.4	Zur Funktion des Umformulierens im Beschwerdenvortrag	155
5.5	Umformulieren und das Prozessieren propositionaler und illokutiver Akte	157
5.5.1	Umformulieren einer Assertion	158
5.5.2	Umformulieren in Sprechhandlungssequenzen.....	159
5.5.2.1	Umformulieren einer Frage	160
5.5.3	Umformulieren in Sprechhandlungsverkettungen	161
5.6	Hörerseitiges Umformulieren	162
5.6.1	Hörerseitiges Umformulieren im Lehr-Lern-Diskurs	163
5.6.2	Hörerseitiges Umformulieren mit hörerseitiger Initiierung .	166

5.6.3	Charakteristika hörerseitigen Umformulierens	169
5.6.3.1	Sprecherseitiges und hörerseitiges Umformulieren	172
5.6.4	Zur Funktion hörerseitigen Umformulierens in der Schulkommunikation	174
5.6.5	Zur Funktion hörerseitigen Umformulierens in Beratungssendungen	175
6	Exkurs: Erläutern	175
6.1	Erläutern von Handlungsanweisungen	176
6.2	Zum Verhältnis von Erläutern und Erklären	179
6.3	Zum Erläutern des Benennens von Sachverhalten	180
6.3.1	Erläutern innerhalb einer Redewiedergabe	185
6.4	Bezug des Erläuterns zum bereits verbalisierten Wissen.....	186
6.5	II-Bezug des Erläuterns	188
6.5.1	Erläutern und Umformulieren.....	189
6.6	Prozeduren der sprachlich-mentalen Verarbeitung des propositionalen Gehalts	190
6.6.1	Der Ausdruck »das heißt«	191
6.6.2	Der Ausdruck »inwiefern« in hörerseitig initiiertem Erläutern.....	192
7	Zusammenfassen	193
7.1	Sprecherseitiges Zusammenfassen im Interview	195
7.1.1	Verlauf vs. Resultat einer zu schildernden Handlungsabfolge	198
7.2	Sprecherseitiges Zusammenfassen in der telefonischen Lebensberatung	199
7.2.1	Rekonstruktion eines Handlungswiderstands	202
7.3	Verarbeiten bereits verbalisierten Wissens im sprecherseitigen Zusammenfassen	204
7.3.1	Wechselnde Themen in der sprachlichen Organisierung des Wissens.....	206
7.3.2	Sprecherseitiges Zusammenfassen und Planungstätigkeit.....	208
7.4	Hörerseitiges Zusammenfassen in der Kommunikation zwischen Arzt und Patient	210
7.4.1	Zusammenfassen einer Krankengeschichte.....	210
7.4.2	Zusammenfassen des Beschwerdevortrags	214

7.4.3	Zur Verarbeitung des im Beschwerdenvortrag verbalisierten Wissens	219
7.4.3.1	Auslassen	219
7.4.3.2	Bewerten einzelner Wissensselemente als »cues«.....	222
7.4.3.3	Bestimmung eines Wissensthemas	223
7.4.3.4	Zur Rolle von »wenn« in der diskursiven Themenverankerung	225
7.4.3.5	Zusammenfassen des Beschwerdenvortrags als Formulieren von Symptomen	228
7.4.4	Sprachlich-mentale Tätigkeiten beim hörerseitigen Zusammenfassen.....	230
7.5	Zum Verhältnis von Zusammenfassen und Textreproduktion	231
7.6	Zur Rolle des Äußerungsrahmens für das Zusammenfassen.....	232
8	Exkurs: Zur Rolle von »also« im Umformulieren und Zusammenfassen	236
8.1	Bestimmungen zu »also«.....	236
8.2	Zur Funktion von »also« im Umformulieren	239
8.3	Zur Funktion von »also« im Zusammenfassen	240
8.4	Überlegungen zur generellen Analyse von »also«	243
8.4.1	»Also« als zusammengesetztes Verweiswort.....	243
9	Rephrasieren	246
9.1	Erste Charakteristika des Rephrasierens	247
9.2	Zur sprachlichen Verarbeitung von Wissen beim Rephrasieren	249
9.2.1	Rephrasieren und Planungstätigkeiten in Sprechhandlungssequenzen.....	251
9.3	Rephrasieren im Lehr-Lern-Diskurs.....	254
9.3.1	Rephrasieren im Aufgabe-Stellen-/ Aufgabe-Lösen-Muster.....	257
9.3.2	Rephrasieren und Fokustätigkeit.....	257
9.3.3	Zum systematischen Stellenwert des Rephrasierens im Lehr-Lern-Diskurs	261
9.4	Rephrasieren in Entscheidungsfindungsdiskursen.....	263
9.5	Rephrasieren in der Kommunikation vor Gericht	264
9.5.1	Die Vernehmung des Angeklagten zur Person.....	264

9.5.2	Die Vernehmung des Angeklagten zur Sache	265
9.5.3	Zur institutionellen Selektion einzelner Wissenselemente im Sachverhaltsbereich	270
9.6	Rephrasieren in der Arzt-Patienten-Kommunikation	271
9.6.1	Überprüfen einer Beschwerdenursache	271
9.6.2	Korrektur einer patientenseitigen Bewertung von Wissen	272
9.6.3	Elizitieren von Symptomen	273
9.6.3.1	Zur Bewertungstätigkeit des Arztes beim Elizitieren anamnestischer Information	278
10	Fazit: Reformulierende Handlungen in institutioneller Kommunikation	280
10.1	Reformulierende Handlungen – Synopse	281
10.2	Überblicksschema über die reformulierenden Handlungen	286
10.3	Zur Funktion reformulierender Handlungen in institutionellen Diskursen	288
10.3.1	Umformulieren	289
10.3.2	Zusammenfassen	291
10.3.3	Rephrasieren	291
10.4	Ausblick	293
11	Anhang	296
11.1	Literaturverzeichnis	296
11.2	Materialverzeichnis	321
11.3	Beispielregister	322
11.4	Abbildungen und Tabellen	323
11.5	Index	324